

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 8: Jubiläums-Spezialausgabe : 130 Jahre Schweizer Satire

Rubrik: Sprüch und Witz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz

Ein Jubiläum gabs auch beim Film. Beim 25. und letzten Streifen mit Bud Spencer und Terence Hill hatten sich die beiden Stars bei Dreharbeiten im brasilianischen Dschungel verirrt. Terence schlug vor: «Gib doch einen Schuss ab, dann kommen uns die Kollegen vom Team zu Hilfe.» Bud schießt. Nichts passiert. Terence rät: «Schiess noch mal!» Bud schießt abermals, doch keine Reaktion. Terence drängt wieder: «Schiess noch mal!» – «Geht nicht», murmelt Bud, «hab keinen Pfeil mehr!»

Nach 30 Dienstjahren überreicht der Chef seinem Angestellten einen grossen Umschlag, in dem der Treue eine Fotografie des Chefs findet.

Nach kurzer Betrachtungsweise sagt der Angestellte: «Das sieht Ihnen ähnlich!»

Nach 25-jährigem Leben im Konkubinat meint Annerösi zu ihrem Partner: «Meinst du nicht auch, dass wir heiraten sollten?» – «Schon, aber meinst du, uns nimmt überhaupt noch einer?»

«Ungebeugt durch die Last der Jahre steht der Jubilar heute vor uns», sprach der Präsident der Festversammlung. – Die Zeitung schrieb: «Ungebeugt durch die Lasterjahre ...»

Der Chef zum Firmenjubiläum: «Ich danke von ganzem Herzen für Ihre Glück- und

Segenswünsche. Daher erlaube ich mir, zur Feier des heutigen Tages Ihnen alles das zu schenken, was Sie mir in den letzten Jahren gestohlen haben!»

Eine Reporterin fragt den Opa nach 70 Jahren Ehe: «Na, Herr Huber aus Berlin, was waren Ihre schönsten Ehejahre?» – Opa überlegt und sagt dann: «Die fünf Jahre in russischer Kriegsgefangenschaft!»

Zur vorgerückten Stunde schlug der Jubilar ans Glas und sprach: «Und nun, liebe Gäste, bitte ich Sie, auf mein Wohl die Wohnung zu leeren.»

Betriebsjubiläum, Tag der offenen Tür. Die Mutter am

Herdi Fritz



Fabrikator, nach Besichtigung von Vaters Arbeitsplatz: «Gell Kinder! Ihr hättet auch nicht gedacht, dass der Vati so gescheit ist!»

Die Gattin deutet zur anderen Strassenseite und flüstert: «Der da drüben gebe ich gut und gerne fünfzig Jahre!» – Der Mann erwidert: «Die nimmt sie nicht!»

Die Filmdiva zu ihrer Rivalin: «Ich schaudere, wenn ich an meinen 30. Geburtstag denke!» – «Was war denn da ...?»

«Liebling, was wünschst du dir denn zu unserem silbernen Hochzeits-Jubiläum?» – «Ach, das ist egal, und wenn es noch so viel ist ...»

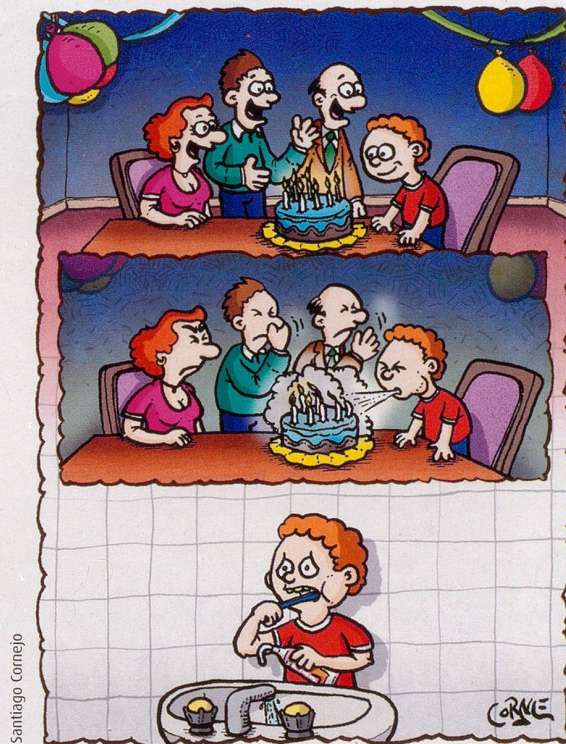
Wider-Sprüche

«In der Kürze liegt die Würze.» Richtig, aber was macht sie denn nun eigentlich aus, die Würze der Kürze?

Je langweiliger ein Pädagoge, desto penetranter ist vielfach seine Pädagogik. Und je partiischer eine Zeitung, desto arroganter ist im Allgemeinen ihre Indoktrination.

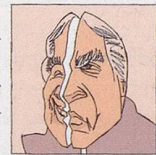
So forciert halt weiter euren grenzenlosen Zynismus, ihr negativen Helden des Zerstörungswachstums und Kaputtsparens – die Umwelt ihrerseits wird auf das grenzenlose Wachstum eurer Katastrophensouveränität stolz sein!

«Für jedes scheinbar komplizierte Problem gibt es eine einfache Lösung» (Bundesrat Christoph Blocher am 20.



Santiago Cornejo

Felix Renner



August 2005 anlässlich der Delegiertenversammlung der SVP auf dem Säntis). – Und für jeden scheinbar unkomplizierten Problemvermeider gibt es nicht ganz selten ebenfalls eine einfache Lösung: seine umgehende Dislokation auf die Entsorgungshalde der Politik.

Der politisch korrekte Umgang mit einer Umweltkatastrophe besteht in der umgehenden Bewältigung der Katastrophenfolgen zwecks Sicherstellung des gewohnt katastrophalen Umgangs mit der Umwelt.

Dummheit kann man verstecken. Wo? In den pseudointelligenten Argumenten einer von weiten Kreisen respektierten Ideologie.